

## Die Interpret:innen



### Lorenz Meiler, Lightdesign

Lorenz fasziniert die gezielte Einsetzung von Licht, um Stimmungen zu erzeugen. Geboren und aufgewachsen in München, zog er in seinen Teenage-Jahren nach Graz und maturierte am BORG Dreierschützengasse. Nach der Lehre zum Veranstaltungstechniker und einigen Jahren an der Oper ist er seit 2024 als freier Lichtdesigner tätig. In dieser Zeit setzte er unter anderem Projekte für TaOI, Next Liberty und diverse Freie-Szene-Projekte um.

### Palais Attems Hofkapelle

Das kleine Instrumentalensemble wurde speziell für Produktionen des Hauses Styriarte im Grazer Palais Attems ins Leben gerufen. In der Manier der Hofkapellen herrschaftlicher Häuser spielt das Ensemble, das aus den Reihen des Orchesters Recreation zusammengestellt wird, höfische Kammermusik des 17. und 18. Jahrhunderts.



### Anna Manske, Mezzosopran

Die gebürtige Wienerin ist als Mezzosopranistin sowohl auf Opernbühnen als auch auf Konzertpodien zuhause und wird seit der Styriarte 2018 auch von unserem Publikum gefeiert. Auf ihr Studium an Mozarteum und Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien folgten zahlreiche internationale Auftritte etwa an der Opéra national de Montpellier, im Wiener Musikverein und am Deutschen Theater Berlin.



### Mariia Kurtykina, Hammerflügel

Mariia (Masha) Kurtykina ist Multi-Tasten-instrumentalistin, die emotionale Tiefe mit historisch informierter Klangkunst auf Klavichord, Cembalo, Fortepiano und Klavier verbindet. Geboren 1998 in Znamensk, spielt sie europaweit etwa in Bonn, Utrecht, Frankfurt, Warschau oder Brügge. Die Preisträgerin bewegt sich sensibel und frei zwischen Barock, Romantik, Improvisation und Jazz.



### Haydn Quartett

Seit über 20 Jahren „Quartet in Residence“ im Schloss Esterhazy in Eisenstadt, unternimmt das Ensemble von seinem Stammsitz aus Tourneen durch Europa, Asien und Amerika. Zu seinen Meilensteinen zählen eine Privataudienz bei Prinzessin Galyani von Thailand nach einem Benefizkonzert in Bangkok sowie verschiedene Zusammenarbeiten mit dem ORF. 2021 wurde das Haydn Quartett vom deutschen VAN Magazin unter die 32 bedeutendsten Streichquartette der letzten Jahrzehnte gewählt.



### HIB.art.chor

Unter der Leitung von Maria Fürntratt wird den Sänger:innen des HIB.art.chors, bestehend aus Schüler:innen der HIB Graz-Liebenau, seit 1995 eine umfassende gesangliche Ausbildung geboten. Bei zahlreichen internationalen Auftritten von Norwegen über Südafrika und Shanghai bis San Francisco wird der Bogen von der österreichischen Chortradition bis zur Gegenwartsmusik gespannt.



### Maria Fürntratt, Chorleitung



Die Grazer Pädagogin für Schulmusik, Gesang und Französisch wurde für ihre Chorarbeit an der HIB Graz-Liebenau vielfach pädagogisch und künstlerisch ausgezeichnet – zuletzt 2018 mit dem Nikolaus Harnoncourt Kulturpreis des Landes Steiermark. Von 2007 bis 2023 lehrte Maria Fürntratt zusätzlich als Senior Lecturer für Chorpädagogik, Lehr- und Vokalpraxis und Kinder- und Jugendstimmgebung an der Kunstuniversität Graz.

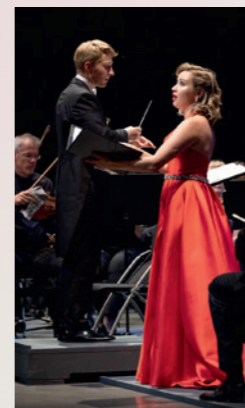
### Aviso

DI, 7. & MI, 8. Juli | 19 Uhr | Helmut List Halle

## DIE SCHÖPFUNG

Joseph Haydn: Die Schöpfung, Hob. XXI:2

**Tetiana Miyus, Sopran**  
**Mario Lerchenberger, Tenor**  
**Philipp Schöllhorn, Bariton**  
**Camerata Styria**  
**Styriarte Festspiel-Orchester**  
**Dirigent: Patrick Hahn**

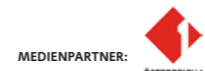
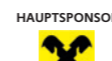
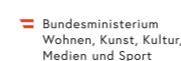


„Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward ... Licht!!!“ Seit der mächtigste C-Dur-Akkord der Musikgeschichte den Wienern bei der Uraufführung in die Glieder fuhr, hat Haydns „Schöpfung“ die ewige Geschichte vom Sieg des Lichts über die Finsternis wieder und wieder erzählt.

### Impressum

Steirische Kulturveranstaltungen GmbH, Palais Attems, Sackstraße 17, 8010 Graz

DIE STYRIARTE WIRD MÖGLICH DURCH GROSSZÜGIGE FÖRDERUNG VON



# STYRIARTE

Die steirischen Festspiele

FR, 26. Juni 2026 | ab 15 Uhr  
Palais Attems

## Einleuchten

## Einleuchten

1. STOCK  
Styriarte.STUDIO („Schlangenzimmer“)  
**DAS OPFER DES ÄNEAS**

**Lichtinstallation** zum Thema des Deckenbildes  
„Opfer des Äneas für Anchises“

**Lorenz Meiler**, Lightdesign

Stimme: **Christiane Willms**  
Vergil, Aeneis, 5. Buch  
**Auf Sizilien: Leichenspiele zum Todestag des Anchises**



1. STOCK  
Styriarte.STUDIO („Musikzimmer“)  
**CONCERTO**

Johann Sebastian Bach (1685–1750) /  
nach Alessandro Marcello (1673–1747)  
**Aus: Concerto in d, BWV 974**  
3. Satz: Presto

Antonio Vivaldi (1678–1741)  
**Concerto für Traversflöte, Oboe und Fagott, RV 103**  
Allegro ma cantabile  
Largo  
Allegro non molto

**Palais Attems Hofkapelle:**  
**Maria Beatrice Cantelli**, Traversflöte  
**Maurizio Domenico Paluzzi**, Oboe  
**Ivan Calestani**, Fagott  
**Lucie Krajčírovičová**, Orgel

2. STOCK  
Affensaal

### AN DIE MUSIK

Franz Schubert (1797–1828)  
**An die Musik, D 547**  
**Ständchen, D 957/4** („Leise flehen meine Lieder“)  
**An den Mond, D 259**  
Auswahl aus  
**16 Deutsche und zwei Ecossaissen, D 783**  
**12 Graetzer Walzer, D 924**

**Anna Manske**, Mezzosopran  
**Mariia Kurtykina**, Hammerflügel

*Mariia Kurtykina spielt auf einem Hammerflügel von Robert Brown, Salzburg 2009, nach Jacob Bertsche, um 1815.*



2. STOCK  
Büstensaal

### DIE HIMMEL ERZÄHLEN

Joseph Haydn (1732–1809)  
**Aus: Die Schöpfung, Hob. XXI:2**  
in einer Bearbeitung für Streichquintett von  
Anton Wranitzky (1761–1820)  
Overtura und Recitativo  
Nr. 2: Andante in A („Nun schwanden vor dem heiligen Strahle“)  
Nr. 4: Coro in C („Mit Staunen sieht das Wunderwerk“)  
Nr. 8: Recitativo – Allegro in C („Die Himmel erzählen“)

**Haydn Quartett:**  
**Fritz Kircher**, Violine  
**Martin Kocsis**, Violine  
**Gerswind Olthoff**, Viola  
**Firmian Lermer**, Viola (als Gast)  
**Christophe Pantillon**, Violoncello (als Gast)

PARTERRE  
Säulenhalle

### SONNE, MOND & STERNE

Adriana Hölszky (\*1953)  
**Vampirabile** (Ausschnitte)

Andrew Lloyd Webber (\*1948)  
**Mondlicht** (aus „Cats“)

The Beatles  
**Here comes the sun**

Giovanni Giacomo Gastoldi (1555–1609)  
**An hellen Tagen**

Mathias Claudius (1740–1815) /  
Johann Abraham Peter Schulz (1747–1800)  
**Der Mond ist aufgegangen**

Traditional, China / arr. Maria Fürntratt  
**Ni wen wo ai** („Der Mond zeigt mein Herz“)

Coldplay / arr. Maria Fürntratt  
**A Sky full of Stars**

**HIB.art.chor**  
Leitung: **Maria Fürntratt**



Im Anschluss

### BUFFET IM HOF

## Ad notam

Einleuchten zum Festival des Lichts: Zur Eröffnung der Styriarte 2026 verwandelt sich das Palais Attems im Herzen von Graz in ein Haus des Lichts. In fünf der schönsten Räume kann man eine Lichtinstallation mit antiken Texten und vier durchlichtete Musikprogramme erleben – Licht- und Schattenspiele aus dem Venedig des Barock, aus dem Wien der Klassik und Romantik und solche im Chorklang der Gegenwart.

Im **Schlangenzimmer** fällt Lorenz Meilers Licht auf ein Deckengemälde aus dem Barock. In Versen des römischen Dichters Vergil wird der Inhalt des Gemäldes erklärt: Zu Beginn des 5. Buches der „Aeneis“ gelangt der trojanische Held mit seinen Getreuen nach Sizilien, just, als sich der Todestag seines Vaters jährt. Mit Opfern und Sportwettkämpfen bereiten die Trojaner der Asche des Anchises ein Leichenspiel. Im **Musikzimmer** widmen sich Mitglieder der Palais Attems Hofkapelle auf barocken Instrumenten dem Licht der Lagunenstadt Venedig. Zu den frühesten venezianischen Welterfolgen zählte das Oboenkonzert von Alessandro Marcello, das Bach um 1715 für Tasteninstrument bearbeitete. Zur gleichen Zeit schrieb Vivaldi kleine, feine „Concerti da camera“, um auch mit wenigen Instrumenten den Glanz Venedigs zu verbreiten.

Im **Affensaal** kann das Publikum eine Schubertiade im Miniaturformat erleben. Ganz so, wie sich im September 1827 die Grazer im Salon der Marie Pachler auf der Herrengasse versammelten, um Franz Schubert am Klavier zu erleben und seine Lieder zu hören, so kann man auch heute den authentischen Schubertklang genießen. Anna Manske singt drei seiner berühmtesten Lieder und Mariia Kurtykina begleitet bzw. spielt Tänze auf dem Nachbau eines Hammerflügels aus 1815. Im **Büstensaal** sorgen die Streicher des erweiterten Haydn Quartetts für die angemessene Einstimmung auf ein Hauptereignis der heurigen Styriarte: „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn. Wenn vom Licht die Rede ist, darf jener Moment nicht fehlen, in dem Gott aus dem Dunkel des Chaos den Funken des ersten, alles überflutenden Lichts schlägt. Die Wiener liebten Haydns Oratorium so sehr, dass sie es auch zuhause in einer Bearbeitung für fünf Streicher nachspielen wollten, wie diese von Anton Wranitzky.

Maria Fürntratt zeichnet für das Chorfinale in der **Säulenhalle** des Parterres verantwortlich. Dort versammelt sich der HIB.art.chor unter dem Motto „Sonne, Mond & Sterne“ zu Chorsätzen von der Renaissance bis in die Gegenwart.

Josef Beheimb